



Foto: Bildstelle u. Fotoarchiv der Stadt Nürnberg

so möge dieses 15. Plakat in der Serie des Künstlers die Kunde dieser Heimstätte des Spielzeugs in alle Welt tragen.

Odenwald-Rundwanderung: Zwölf Fremdenverkehrsorte aus dem Fränkischen Odenwald, der bei Miltenberg fast nahtlos in den Spessart übergeht, bereiten für die Saison '88 ein besonders interessantes Rundwander-Angebot mit Gepäck-Service vor. Die Route von Bürgstadt und Buchen über Großheubach, Miltenberg und wieder zurück führt gewissermaßen durch 2000 Jahre Geschichte, die sich den Teilnehmern in 14 Tagesetappen von elf bis 26 Kilometer Länge erschließen. Pro Etappe und Person kostet der Gepäcktransfer (Kinder ausgenommen) vier Mark, die Übernachtung mit Frühstück je nach Zimmerkategorie 20 bis 70 Mark. Auskünfte bei der Tourist-Information, Engelplatz, 8760 Miltenberg, Telefon 093 71/400119. Dort ist auch Näheres über ein zweites Wanderarrangement "Romantik-Tour im Fränkischen Odenwald" zu erfahren. Ziele der Vier-Tages-Tour" (199 Mark mit Übernachtung und Frühstück) sind dabei Miltenberg, Amorbach, Buchen und Walldürn.

fr 412

15. Plakat des Spielzeugmuseums: Für das neueste Plakat des Spielzeugmuseums hat sich der Stadtgrafiker Fritz Henry Oerter von einer Puppe im Schlitten inspirieren lassen. Die Puppe ist mit einem Biskuitporzellankopf versehen und mit ihrer für die Zeit um 1905 typischen Winterkleidung gut ausgerüstet für eine Schlittenfahrt in einem Schiebeschlitten aus der Zeit um 1880. In künstlerischer Freiheit sitzt bei der Puppe noch ein Teddybär mit Schal und warmer Decke auf den Beinen.

Um das winterliche Thema noch deutlicher zu unterstreichen, wurde an einem dünnen Ast über diese Gruppe das Bild einer nostalgischen Weihnachtsbescherung mit Bändern und Schleifen gehängt. In der guten Stube vor dem Christbaum mit brennenden Kerzen neben dem Kachelofen tummeln sich die Kinder mit ihren Geschenken, knabbern am Lebkuchen, und dabei steht die glückliche Mutter mit einem goldenen Kästchen in der Hand.

Schwungvoll wölbt sich über dem Ganzen der Schriftzug "Spielzeug-Museum Nürnberg", und

Lebendiges Bauernhofmuseum: Ein für die nordostbayerische Landschaft im Fichtelgebirge und Frankenwald dereinst typischer *Vierseithof* im Ortsteil *Kleinlosnitz von Zell am Waldstein* (Landkreis Hof) dokumentiert als *Oberfränkisches Bauernhofmuseum* seit rund fünf Jahren die bäuerlich-handwerkliche Sachkultur der vorindustriellen Zeit. Weil das hier in angestammter dörflicher Umgebung geschieht, bezeichnet das Bayerische Nationalmuseum (München) das Ensemble als "*Urkund- und Denkmalhof*". Daß es hinter seinen Mauern dennoch sehr lebendig zugeht, unterstreicht das Veranstaltungsprogramm 1988. Einer Foto-Wanderausstellung "*Bilder vom Wald*" (Mitte April) folgt eine *Ausstellung historischer Pflüge* (25. Juni bis 18. September). Es gibt Dichterlesungen, Musikantentreffen in der Scheune mit Live-Übertragung durch den Bayerischen Rundfunk, Darbietungen von Volkstanzgruppen und einen originalen Handwerkermarkt von Anno Tobak. Auch die Volkshochschule schaltet sich mit mehreren Veranstaltungen ein.

fr 412

Rousseau-Symposium mit Musik: Im mainfränkischen **Veitshöchheim** findet vom 29. April bis 1. Mai ein dreitägiges, international besetztes öffentliches *Symposium über den französisch-schweizerischen Schriftsteller, Philosophen und Gesellschaftstheoretiker Jean-Jacques Rousseau* statt. Gemeinsame Veranstalter sind die *Universität Würzburg* und die *Bayerische Kammeroper Veitshöchheim*. Gründer und Intendant dieser seit 1982 bestehenden ersten kommunalen Kammeroper unter Rechtsträgerschaft der Gemeinde Veitshöchheim ist der in Sofia geborene Sprachwissenschaftler, Sänger und Regisseur *Blagoy Apostolov*. Auf seine Anregung hin wird in das Symposium, das Wesensart und Wirkung Rousseaus unter möglichst vielen Aspekten untersuchen soll, auch eine Aufführung von dessen Oper *"Colin und Colette oder: Der Dorf-Wahrsager"* integriert. Mit diesem Opus in neuer deutscher Übersetzung erinnert Apostolov an die hierzulande kaum bekannte Tatsache, daß der Verfasser des berühmten "Contrat social" auch ein bemerkenswertes musikalisches Talent entwickelt hat. Unter anderem erfand er ein neues System der Notenschrift und schrieb er ein noch 1969 nachgedrucktes Wörterbuch der Musik. Die 1752 in Fontainebleau uraufgeführte schlichte Oper läßt sich mit wenigen Personen besetzen; ihre Inszenierung übernimmt der Würzburger Pädagogik-Professor *Dr. Winfried Böhm*. An einer öffentlichen Podiumsdiskussion des Symposiums nehmen namhafte Landes- und Bundespolitiker sowie Wissenschaftler aus Warschau, Lille und Würzburg teil. Das Ganze ist gewissermaßen schon ein erster Einstieg in die 1989 zum 200. Jahrestag des Sturms auf die Bastille (14. Juli 1789) auch in Deutschland geplanten Gedenkveranstaltungen. Schließlich gehörte Rousseau mit zu den wichtigsten geistigen Wegbereitern der Französischen Revolution, der das Germanische Nationalmuseum Nürnberg eine große Ausstellung mit Blick auf ihre langfristigen Auswirkungen widmen will.

fr 412

Medaillen mit dem "edlen Ritter": Eine Art Biographie des "edlen Ritters", Feldherrn und Staatsmannes Eugen von Savoyen präsentiert das *Germanische Nationalmuseum Nürnberg* vom 19. März bis 8. Mai mit einer Ausstellung von mehr als 200 Medaillen. Sie stammen aus Beständen des Heeresgeschichtlichen Museums Wien und wurden dort anlässlich des 250. Todestages des Prinzen (1663 - 1736) zusammengestellt. Alle diese Schaumünzen zeugen von der großen Anteilnahme der Bevölkerung Europas an den

Kriegs- und Friedenstaaten des Mannes, der seinen höchsten Feldherrenruhm im Kampf gegen die Türken errang. Zwischen den beiden Türkenkriegen führte er auch intelligent geplante Feldzüge im Spanischen Erbfolgekrieg, in Italien, Deutschland und in den Spanischen Niederlanden. Der überwiegende Teil der Medaillen ist von Nürnberger Medailleuren entworfen und auch in der Reichsstadt geprägt worden. Seine Bedeutung als Zentrum der Medaillenkunst verlor Nürnberg erst, nachdem Kaiser Karl VI. in Wien eine Akademie für Medailleure gegründet hatte.

fr 412

Rückert ist überall: Die Welle der Materialien zum Rückert-Jahr 1988 rollt an. So gibt es beispielsweise extra zum Jubiläum fünf Ausgaben einer literarischen Zeitschrift "Lieber Freund und Kupferstecher", viele neue, im Buchhandel erhältliche Primär- und Sekundärliteratur, einen Grafik-Text-Kalender mit Rückert-Zitaten, eine Literaturcassette (50 Minuten Laufzeit), Glückwunschkarten mit Motiven aus der Prachtausgabe des "Liebesfrühling" von 1878, Prospekte mit Kurzbiografien und dergleichen mehr. Gesamtprogramme aller *Veranstaltungen zum Rückert-Jahr* können bei den *Rückert-Büros in Schweinfurt, Coburg und Erlangen* angefordert werden. Selbst Philatelisten und Funkamateure sollen auf ihre (Rückert-)Rechnung kommen. Ab Frühjahr verkaufen die Postämter *Coburg, Düsseldorf, Erlangen, Frankfurt, München, Nürnberg, Regensburg, Schweinfurt und Stuttgart* die von der Arbeitsgemeinschaft Rückert-Jahr in Auftrag gegebenen *Bildpostkarten*. Voraussichtlich von *Mai bis Juli* führen die *Postämter Schweinfurt, Coburg und Erlangen* einen *Sonderstempel* zum Rückert-Jahr, und ab *Mai* bieten die *Sparkassen der drei Rückert-Städte Sondermedaillen* an. Hier setzen auch die Funkamateure eine Karte mit dem Signet der Arbeitsgemeinschaft Rückert-Jahr ein.

fr 412

MR-Teststrecke: Der schon weitgehend mit MR-Kennzeichen ausgeschilderte *Maintal-Rundwanderweg* gewinnt deutliche Konturen. Im Endausbau soll er einmal von Bamberg bis nach Kahl a. M. an der bayerisch-hessischen Landesgrenze führen. Eine wesentliche Teilstrecke können Pedalritter schon im kommenden Sommer testen: Ab Bamberg durch den Weinlandkreis Kitzingen über Volkach an der berühmten Mainschleife, Dettelbach, Marktbreit und Würzburg voraussichtlich bis nach Wertheim. Dort haben die beser Konditionierten dann die Möglichkeit, sich in den Taubertal-Radweg nach Rothenburg o.T. einzufädeln.

fr 412